

01. Auf! Psalter und Harfe

T: Philipp Spitta 1801-1859

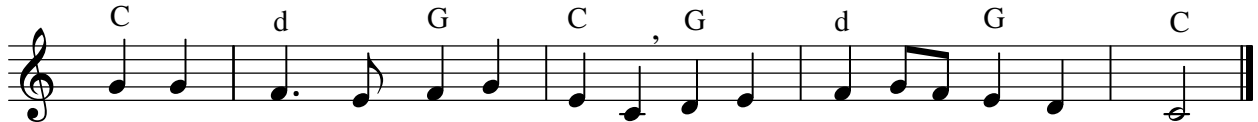
M: Halle 1704 (EG 388)



1. Jüngst war's ö - de, nie-mals ö - der auf dem Weg nach Ka-na - an,
kaum zog hier und da ein blö-der Wan-drer schüch- tern sei-ne Bahn.



Tau-send spot - te - ten und droh-ten, sahn sie ihn vor - ü - ber ziehn;



denn der Weg schien wie ver - bo-ten, und das heil'-ge Land ver - schrien.

2. Zions Kinder zwar vergaßen
ihrer Stadt zu keiner Zeit;
doch an Babels Wassern saßen
sie in großer Traurigkeit.
An den Trauerweiden hingen
ihre Harfen, jeder mied,
in dem fremden Land zu singen
seines Herren Lob und Lied.
3. Wenn sie miteinander sprachen
von des Herren Herd und Haus,
senkten sie das Haupt, es brachen
Seufzer, Klagen, Tränen aus;
denn die Heiden hausten schändlich
im entweihten Heiligtum,
bis der Herr vom Himmel endlich
half zu seines Namens Ruhm.
4. Von den Bergen stiegen nieder
Friedensboten in das Tal,
Freudenbotschaft, Heimatlieder
hört man wieder auf einmal;
in der Wüste wird's lebendig,
auf dem Wege wird's belebt,
und man bittet den inständig,
der zu folgen widerstrebt.
5. Ja, der Herr hat drein gesprochen
ein gewalt'ges Allmachtswort,
kaum gegeben, Bahn gebrochen,
und wir ziehn von Babel fort;
nach so manchen schweren Leiden
sah der Herr uns gnädig an;
nehmt die Harfen von den Weiden,
singe, wer da singen kann!
6. Gott, mein Schöpfer und Erhalter,
mein Erlöser und mein Herr,
dir ertönen Harf' und Psalter,
dir und deines Namens Ehr',
deine Liebe lass mich preisen,
deinen großen Gnadenrat,
und so singend weiter reisen
auf dem schmalen Pilgerpfad.